

Imst, Februar 2011

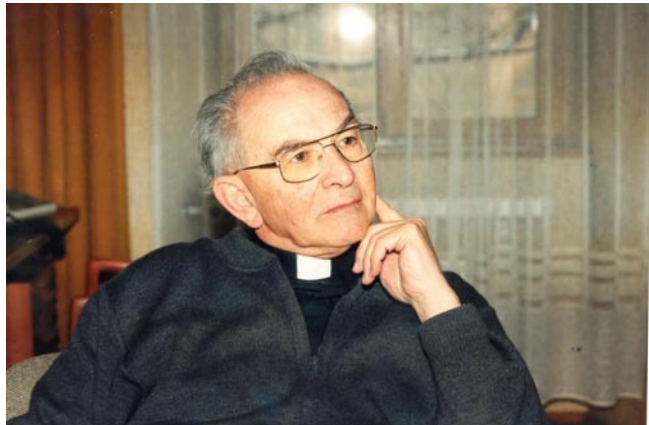
Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Ein Bischofsjubiläum

Am 25. Jänner 2011 waren es 30 Jahre, dass Dr. Reinhold Stecher zum Bischof unserer Diözese geweiht worden ist. Bis 1997 leitete Bischof Stecher dann die Geschicke unseres Kirchengebietes ganz hervorragend.

Im Katechismus steht: „Bischöfe sind die rechtmäßigen Nachfolger der Apostel.“ In einem Religionsbuch wurde diese Katechismusaussage einmal etwas ungenau abgeschrieben. Ich nehme an, es war nur ein Versehen. Da war zu lesen: „Die Bischöfe sind die recht mäßigen Nachfolger der Apostel.“ Die Worttrennung ergibt einen ganz anderen Sinn. Bischof Stecher konnte darüber nur schmunzeln.



Diese abwertende Aussage „recht mäßige“ trifft für die Bischöfe unserer Diözese zumindest, die ich kenne, nicht zu. Das wage ich zu behaupten. Sowohl Bischof DDr. Paulus Rusch vor Bischof Stecher als auch Bischof Dr. Alois Kothgasser nach ihm haben ihre Aufgabe als Bischöfe sehr gut erfüllt, jeder in seiner Art. Auch der derzeitige Bischof Dr. Manfred Scheuer ist ein ausgezeichnete Oberhirte, ebenfalls mit religiöser Tiefe, großem Wissen um die Probleme der Zeit wie auch großer Aufgeschlossenheit wie seine Vorgänger.

Altbischof Dr. Reinhold Stecher ist weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt und geschätzt. Er steht jetzt im 90. Lebensjahr.

Bei einer Priesterweihe hat Bischof Stecher in der Predigt einmal gesagt: „Im seelsorglichen Rucksack sollte der Priester haben:

- * ein Suchgerät für Verirrte und Desorientierte (Es braucht Spürsinn für die Nöte, Sehnsüchte und Entfremdungen der Menschen.),
- * ein Erste-Hilfe-Gerät (Er soll die Botschaft von der Erlösung verkünden und Trost geben.),
- * ein Fernglas mit Weitwinkel (Der Priester braucht Weitsicht und Toleranz des Herzens und einen guten Schuss Hausverstand.),
- * ein Handy für die Verbindung mit Gott in Gebet und Gottesdienst.“

Dies war die bildreiche und anschauliche Empfehlung des Bischofs Stecher an die Priester. Aber diese „Geräte“ hatte er wohl auch in seinem bischöflichen Rucksack drinnen.

Seine theologische Tiefe, die anschauliche Sprache in Predigten, Ansprachen, Büchern faszinieren viele Menschen. Seine Volksnähe, sein Humor begeistern. Er ist bzw. war ein Bergfex und wusste junge Leute anzusprechen.

Seit Jahren fasziniert er die Öffentlichkeit mit seiner Malerei. Wenn er Gemälde verkauft, ist der Reinerlös immer für wohltätige Zwecke bestimmt. Mich wundert es nicht, dass Altbischof Stecher weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, dass er erst jüngst den europäischen Predigtpreis entgegennehmen konnte, dass bei seinem Abschied aus der Diözesanverantwortung als Bischof das Wort gesprochen wurde: „Bischof Reinhold, Sie sind ein Glücksfall für Tirol.“

Wir haben Anlass, Gott für die guten Bischöfe in unserer Heimat zu danken. Man sollte diese gute Seite unserer Diözese nicht übersehen!

Altbischof Dr. Stecher danken wir für sein gutes Wirken. Wir gratulieren ihm zu seinem Bischofsjubiläum und wünschen ihm weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen! Pfarrer Alois Oberhuber

**Wir wünschen allen Teilnehmern
an der diesjährigen „Bubefasnächt“
am 13.2. ein gutes Gelingen!**